

AUF ZUR ROSA UND KARL – DEMONSTRATION 2010!



ALLES ÄNDERN ?

NUR MIT REVOLUTION!

ALLES ANDERE IST ILLUSION!

Eroberungskriege, Wirtschafts/Finanzkrise, neokoloniale Ausbeutung, Verelendung und Tod von Millionen Menschen, Umweltvernichtung, Frauenunterdrückung – Brutale Barbarei das ist das System des Imperialismus!

Zeitalter der Illusionen

2010 wie zu Beginn des 20. Jahrhunderts, als Rosa und Karl für die proletarische Revolution in Deutschland und die Weltrevolution kämpften! Alle Illusionen, dieses System mit dem „Marsch durch die Institutionen“ (bürgerliche Parlamente) zu verbessern, die schlimmsten Auswüchse durch Reformen zu mildern haben schon Rosa und Karl angeprangert: *„Alle Forderungen, die etwa auf die völlige oder stückweise ‚Abrüstung‘, auf die Abschaffung der Geheimdiplomatie, ... und dergleichen mehr hinauslaufen, sind samt und sonders völlig utopisch, solange die kapitalistische Klassenherrschaft das Heft in den Händen behält. Diese kann zumal unter dem jetzigen imperialistischen Kurs so wenig auf den heutigen Militarismus, auf die Geheimdiplomatie ... verzichten, dass die betreffenden Postulate mit mehr Konsequenz allesamt auf die glatte ‚Forderung‘ hinauslaufen: **Abschaffung des kapitalistischen Klassenstaates.** Nicht mit utopischen Ratschlägen und Projekten, wie der Imperialismus im Rahmen des bürgerlichen Staates durch partielle Reformen zu mildern, zu zähmen, zu dämpfen wäre, kann die proletarische Politik sich wieder den ihr gebührenden Platz erobern.“* (Rosa Luxemburg, Werke Bd.4, S.160)

Proletarische Politik, die heute die Interessen der breiten Klassen und Schichten der werktätigen Menschen zum Ausgangspunkt nimmt, muss ins Zentrum die Frage nach der Zerschlagung des kapitalistischen Systems stellen. Kann der Imperialismus, kann die bürgerliche Demokratie die Probleme der Menschheit lösen, ja oder nein! Ein Dazwischen gibt es nicht!

Zeitalter der Kriege

1990 wurde mit dem Zusammenbruch des staatskapitalistischen Systems der Ostblockstaaten das „Zeitalter des Frieden“ ausgerufen. Und was ist in der Realität daraus geworden? Imperialistischer Krieg in Afghanistan, Krieg im Irak, Krieg in Pakistan, Kriege auf dem afrikanischen Kontinent, Krieg in Kolumbien, Krieg auf den Philippinen, Vorbereitung des Krieges gegen den Iran, gegen Venezuela ...

2010 sind wie 1918 dieselben treibenden Kräfte am Werk: *„Was ist der Inhalt der Gegensätze, die bisher zum Kriege trieben und immer wieder treiben werden, solange sie bestehen? Die kapitalistische Weltkonkurrenz zwischen den verschiedenen staatlich zusammengefassten Interessengruppen, zwischen den verschiedenen imperialistischen Systemen um die Reichtümer (Rohstoffe, Arbeitskräfte, Absatzmärkte, Anlagegebiete) der Erde.“* (Karl Liebknecht, Werke, Bd. IX, S.484) Dieser Mechanismus hat sich im Wesen überhaupt nicht verändert. Auch heute stehen sich die Großmächte und die mit ihnen verbandelten imperialistischen Mächte an den Weltbrandherden in sich verändernden Machtkonstellationen gegenüber. Alle haben sie nur ein Ziel für sich selbst das größte Stück herauszuschneiden, gemeinsam die Völker niederzuhalten und den nächsten Raubzug anzubahnen. Mit neu erstarkenden Konkurrenten wie das imperialistische China, das auf dem Weg zur Großmacht ist, werden die Karten für das immer gleiche alte Spiel neu gemischt.

Die deutsche Großmacht, verantwortlich für zwei mörderische Weltkriege ist schon lange wieder aus dem Schatten der Geschichte herausgetreten. Sie stellt sich selbstbewusst und offensiv in die Tradition des deutschen Imperialismus und Militarismus. Die Zeiten für deutsche Kriegshelden, für militärische Aufrüstung und Machtstreben sind so gut wie lange nicht. Das „neutrale“ Österreich hat sich auch schon lange in die Legion der kriegsführenden Nationen eingereiht, mit NATO-Einsätzen in seinem alten und ‚angestammten‘ Einflussbereich, dem Balkan. Die Bundeswehr (BRD) aus Afghanistan und das Bundesheer (Österreich) aus dem Balkan „zu holen“ kann nur durch energischen Kampf gegen das imperialistische System in beiden Ländern erfolgen! Nicht Abstimmungen im Bundestag, bzw. Nationalrat, nicht „utopische“ Forderungen wie von DER LINKEN (BRD)

„Unser Land muss Frieden schaffen“ (der deutsche Imperialismus??) sondern nur der Druck der Straße, nur der offensive Protest der werktätigen Menschen und ihre Verweigerung zu diesen Kriegen - „Keinen Mensch und keinen Cent“ - kann an den Grundlagen dieses Systems rütteln.

Zeitalter des Sozialismus?

Karl Liebknechts Vermächtnis ist es nicht auf die friedlich parlamentarische Auseinandersetzung zu vertrauen. Rosas Vermächtnis ist es nicht auf „die Regeln der demokratischen Gesellschaft“ (Wahlprogramm DIE LINKE/BRD) unter der Klassenherrschaft der Bourgeoisie zu setzen. Rosa und Karl standen mit ihrem Leben dafür ein: *„Also heben wir diese kapitalistische Konkurrenz auf, machen wir die Reichtümer der Erde zu einer gemeinsamen Angelegenheit der ganzen Menschheit! Ersetzen wir die kapitalistische Gesellschaft, die die Menschheit in Klassen und sich zerfleischende Räuberhorden auseinanderreißt, durch die sozialistische Gesellschaft, die die Menschheit versöhnt und zusammenschließt! ... Das Mittel dazu ist die soziale Revolution, die allein nicht nur jetzt den Frieden bereiten, sondern auch die künftigen Kriegsursachen ausrotten kann. Wer das Ziel will, muß das Mittel wollen. Imperialismus und Krieg – oder Sozialismus und Frieden – ein Drittes gibt's nicht.“* (Karl, Bd. IX, S.485)

Das ist das Vermächtnis von Rosa und Karl. Das ist wahr und gültig 2010 wie 1918. Allen die Rosa und Karl zur Reformisten ummodellieren wollen, sei das ins Stammbuch geschrieben. Der Sozialismus, auch wenn er viele Niederlagen und Rückschritte erlitten hat, ist auch heute die einzige Alternative!

Zeitalter der Revolution?

Allein schon so eine Frage zu stellen, führt bei vielen, auch linken Menschen zu Kopfschütteln: „Heute, Revolution?!“ In den europäischen Metropolen, in Amerika, in Japan oder Australien ist für die übergroße Mehrheit der werktätigen Menschen die Vorstellung der Umwälzung der bestehenden Gesellschaftsordnung reinste Utopie. Auch wenn viele mit den herrschenden Zuständen unzufrieden sind, immer noch zieht die Lüge von Sozialpartnerschaft, von „wir sitzen alle in einem Boot“, usw. Durch Extraprofite die die Weltkonzerne der imperialistischen Mächte aus der Arbeitskraft der Werktätigen in den abhängigen Ländern auspressen sind auch wir, die Werktätigen der Metropolen ‚besser‘ gestellt. Um seine Herrschaft abzusichern, hat das Kapital bestimmte Schichten des Proletariats direkt bestochen, sich eine Arbeiteraristokratie in den so genannten „Arbeiterparteien“ und gelben Gewerkschaften geschaffen, die uns alle schön ruhig stellen sollen. Die Plünderung der Rohstoffe in den abhängigen Ländern verschafft uns billige Energie, billiges Benzin und billige Nahrung, im Vergleich zu den unvorstellbar elenden Lebensverhältnissen der Menschen, die mit Krieg, Hunger, Seuchen in den abhängigen Ländern konfrontiert sind. Die Barbarei des Imperialismus trifft die Völker der abhängigen Länder am offensten und direktesten. „Ja, wir brauchen Revolutionen und Sozialismus“ wird heute schon in etlichen politischen, auch bewaffneten Kämpfen der ArbeiterInnen und werktätigen Menschen in diesen Ländern gefordert.

Das muss uns hier Ansporn sein. In Solidarität mit den von unserem „eigenen“ Imperialismus ausgepressten und unterdrückten Völkern der Welt müssen wir kommunistische Organisationen schaffen, die Klarheit und Zielgerichtetheit in den Klassenkampf tragen. Es reicht nicht, sich nur für die „Alternative Sozialismus“, wie es die MLPD(BRD) macht, einzusetzen. Die Werktätigen für den Sozialismus zu gewinnen, muss verbunden sein mit der Propaganda des Weges zur proletarischen Revolution. Rosa Luxemburg forderte eindringlich: *„Die klare Einsicht in die Notwendigkeit der Gewaltanwendung sowohl in einzelnen Episoden des Klassenkampfes wie zur endgültigen Eroberung der Staatsgewalt ist dabei von vorneherein unerlässlich.“* und *„Im übrigen bin ich der Meinung, dass dieser Staat zerstört werden muss“.*

Der Hauptfeind steht im eignen Land!

Nur durch die proletarische Revolution wird der Sozialismus erkämpft!

KomAk-ml (Österreich)

Kontakt: A-1070 Wien, Stiftgasse 8
komakml.wordpress.com
komakml@gmail.com

TROTZ ALLEDDEM! (BRD)

Postfach 48, 73550 Waldstetten
www.trotzalledem.tk
trotz.alledem@gmx.net